

Das GAG-Mietermagazin

03/2019

zuhause



GAG 
Immobilien AG

Sonne Umweltfreundliche Energie

Sand Unser Spielplatzteam

Spaß Ausbildung bei der GAG

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



Kathrin Möller und Uwe Eichner

nach einem Sommer voller Sonne, Spaß und Urlaub hat auch bei Ihnen sicherlich wieder der Alltag Einzug gehalten. Sonne ist ein gutes Stichwort, denn die gehört bei uns mehr und mehr zum Alltag, wie wir Ihnen in unserer Geschichte über Photovoltaik-Anlagen in der Kannebäckersiedlung zeigen. Unser umweltfreundlicher Mieterstrom Veedel Energie ist mittlerweile ein bedeutsamer Beitrag zum Klimaschutz.

Gutes Klima und beste Stimmung herrschten auch wieder bei unserem Mieterjubiläum, zu dem wir langjährige Mieterinnen und Mieter eingeladen hatten. Gemeinsam verlebten wir entspannte und abwechslungsreiche Stunden bei herrlichem Sonnenschein. Wenn Sie Kinder haben, haben die das gute Wetter in der Ferienzeit sicherlich regelmäßig auf einem Spielplatz in Ihrem Wohnquartier verbracht. Wir stellen Ihnen das Team vor, das dafür sorgt, dass Schaukel, Rutsche und Co. auch immer einsatzbereit sind.

Im Sommer begann für sechs junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Sie haben ihre Ausbildung bei der GAG begonnen. In dieser Ausgabe von „zuhaus“ erzählen sie von ihren ersten Erlebnissen und Erfahrungen bei Kölns größter Vermieterin. Und in unserem Veedelsporträt zeigen wir Ihnen, wie es sich (nicht nur im Sommer) in Mauenheim lebt.

Dazu gibt es viele weitere Informationen, nützliche Tipps sowie Spaß und Unterhaltung, die wir Ihnen in der neuen Ausgabe von „zuhaus“ präsentieren. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen abwechslungsreichen Herbst.

Herzliche Grüße

Uwe Eichner

Kathrin Möller

IMPRESSUM

Herausgeber:

GAG Immobilien AG
Straße des 17. Juni 4
51103 Köln

Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de
Internet www.gag-koeln.de

Inhalt:

Jörg Fleischer, Sebastian Züger,
Claudia Cosmo, Heike Fischer

Layout & Produktion:

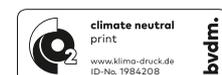
Aclewe GmbH Werbeagentur
Marzellenstr. 43b, 50668 Köln
Telefon 0221/913936-30
Internet www.aclewe.de

Fotos:

GAG Immobilien AG, Ralf Berndt,
Costa Belibasakis, Thilo Schmülgen,
Klaudius Dziuk, Jens Willebrand,
Axel Schulten, Jana Züger, iStock

Druck:

Welzel + Hardt GmbH
Herseler Str. 7-9, 50389 Wesseling
Auflage: 42.000





- 2 EDITORIAL
- 4 SONNENENERGIE WIRD ZU VEEDEL ENERGIE
Photovoltaik Kannebäckersiedlung
- 6 PROFIBLICK AUF RUTSCHE, WIPPE UND CO.
GAG-Spielplatzteam
- 8 EINE ECHE VERSTÄRKUNG
Azubis bei der GAG
- 10 STELLDICHEIN UNTER DER LINDE
Mieterjubiläum auf Gut Leidenhausen

- 12 MAUENHEIM: KLEIN UND FEIN
Veedelsporträt Mauenheim
- 16 BEIDE SEITEN GEWINNEN
Wohnen für Hilfe
- 17 „ZEDZ“ VERSETZT INS STAUNEN
Fassadenkunst
- 18 AUS DEN VEEDELN
- 20 REZEPT
Kürbiskuchen – das Original
- 21 PINNWAND
Termine und Aktuelles
- 22 AUSMAL-ECKE UND GEWINNSPIEL

S-nnenenergie

wird zu Veedel Energie

Die Kraft der Sonne nutzen und ihre Energie in sauberen und günstigen Strom umwandeln – diese Idee ist nicht ganz neu, aber nun profitieren Mieterinnen und Mieter direkt davon.



Bei der umfangreichen Modernisierung und Erneuerung der Kannebäckersiedlung in Humboldt/Gremberg werden in den kommenden drei Jahren auch Photovoltaik-Anlagen installiert, die den GAG-Mieterstrom Veedel Energie erzeugen. Zusammen haben die Anlagen eine Leistung von 1.000 Kilowatt-Peak (kWp).

Sauber aufgereiht füllen die Kollektoren bereits einen großen Teil des Flachdachs der Häuserzeile am südlichen Rand der Siedlung. Wenn sie komplett sind, hat jede Anlage eine Leistung von 15 bis 20 kWp, das heißt, sie erzeugt in etwa 14.000 bis 20.000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr. Bei acht Wohnungen in jedem Haus, die von einer Anlage versorgt werden, könnte der von der Sonne erzeugte Strom theoretisch den kompletten Jahresbedarf decken.

Und das soll er demnächst auch. Spätestens Ende des Jahres gehen die ersten Anlagen in Betrieb, und die Sonnenenergie kommt als Veedel Energie direkt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern. Der Mieterstrom der GAG ist eine preisgünstige Alternative bei der Energieversorgung. Natürlich auch nachts oder wenn die Sonne mal nicht scheint, denn sobald mehr Strom benötigt als von der Anlage erzeugt wird, wird zusätzlicher zertifizierter Ökostrom aus dem Netz eingespeist.

Seit über drei Jahren bietet die GAG Veedel Energie an, mittlerweile in mehr als 1.000 Wohnungen. Bislang wird der Mieterstrom aber ausschließlich mit Blockheizkraftwerken erzeugt, als Ergebnis der Kraft-Wärme-Kopplung moderner Heizanlagen. Diese werden bei den Neubauten, die in der Kannebäckersiedlung geplant sind, ebenfalls im Keller installiert und versorgen auch Teile der Bestandsgebäude mit Wärme und Strom. Um Veedel Energie aber flächendeckend im ganzen Quartier anbieten zu können,



kommt bei den Bestandsgebäuden der Strom jetzt zusätzlich vom Dach.

Eine Lösung, die nicht auf die Kannebäckersiedlung beschränkt bleiben soll. Schon jetzt wird geprüft, auf welchen Bestandsgebäuden ebenfalls Photovoltaikanlagen installiert werden können, um dort Veedel Energie anzubieten. Auch bei Neubaulösungen, die über Fernwärme versorgt werden und daher keine Blockheizkraftwerke bekommen, soll die Sonnenenergie genutzt werden, wie etwa an der Kalker Hauptstraße oder auf dem Clouth-Gelände.

Und nicht zuletzt nutzt die GAG die Kraft der Sonne auch auf ihrer neuen Hauptverwaltung in Kalk. Dort stehen ebenfalls zahlreiche Kollektoren sauber aufgereiht für eine grüne Zukunft.



Veedel Energie

Veedel Energie ist der GAG-Mieterstrom, eine preisgünstige Alternative bei der Energieversorgung. Bereits in über 1.000 Wohnungen ist Veedel Energie verfügbar. Der Grundpreis beträgt derzeit 99 Euro im Jahr, die Kilowattstunde kostet 23 Cent.

veedel-energie.de



Photovoltaik

Die GAG verfügt bereits über 135 Photovoltaik-Anlagen in vielen Siedlungen. Mit einer Gesamtleistung von rund 2,6 Megawatt-Peak gehört die GAG schon heute zu den größten Solarstromproduzenten in Köln. Dieser Strom wird allerdings noch ins Netz eingespeist. Erst nach Auslaufen der Verträge kann überlegt werden, wie dieser Solarstrom an die Mieterinnen und Mieter direkt abgegeben wird.



Kannebäckersiedlung

Gut 50 Jahre nach ihrer Errichtung wird die Kannebäckersiedlung umfassend weiterentwickelt. Mit einer energetischen Modernisierung, Neubauten und Aufstockungen wird das Quartier erneuert und erhält zusätzlichen Wohnraum. Außerdem werden u. a. die Parkplatzsituation überarbeitet, das Wegesystem optimiert und der Radverkehr gestärkt. Voraussichtlich im Herbst 2023 sind die Arbeiten abgeschlossen.

Profiblick auf *Rutsche, Wippe und Co.*

„Lich, Luff und Bäumcher“ heißt es bei der GAG seit ihrer Gründung 1913.

Und schon immer wurden die nach diesem Motto konzipierten Freiflächen auch zum Spielen genutzt. Damit das reibungslos funktioniert, ist ein eigenes Spielplatzteam jeden Tag in den Siedlungen und Quartieren unterwegs.

Ein prüfender Blick auf Schrauben und Verbindungen, ein kräftiger Zug am Seil – Wilhelm Merten kennt die wichtigen Stellen an Spielgeräten. „Bei der Überprüfung läuft das meiste mit den Augen und den Händen“, erzählt der 53-jährige qualifizierte Spielplatzprüfer, während er eine Kletterstange auf dem neuen Spielplatz im Clouth-Quartier überprüft. Seit Anfang des Jahres ist er bei der GAG und fährt



gemeinsam mit Hans Brade (63) täglich um die 20 Spielplätze ab. Dort schauen sich die beiden jedes Spielgerät genau an, überprüfen die Sicherheit, ziehen Schrauben fest oder führen notwendige Wartungen durch. Ist die Anlage durchgecheckt, fahren beide in ihrem silbernen glänzenden Spielplatzmobil zum nächsten Platz.

Mit der regelmäßigen Sichtkontrolle wird gewährleistet, dass sich die Anlagen dauerhaft in einem guten Zustand befinden und den Kindern in den Siedlungen und Quartieren uneingeschränkt zur Verfügung stehen. „Sehr vieles ist über Normen teilweise sogar auf europäischer Ebene geregelt“, betont Wilhelm Merten. Bei jedem Blick auf ein Spielgerät müssen solche Normen immer mitgedacht werden. Und nicht immer verlaufen die Prüfungen so reibungslos wie im Clouth-Quartier. Dann werden hin und wieder auch mal Schäden festgestellt. „Ist ein Gerät beschädigt oder defekt, beauftragen wir Fremdfirmen mit der zeitnahen Reparatur“, sagt Hans Brade, der sich bereits seit gut 20 Jahren um die GAG-Spielplätze kümmert.

Leider ist auch immer wieder Vandalismus ein ärgerliches Thema. „Wir bemühen uns, solche Schäden immer schnell zu beseitigen, aber solche mutwilligen Beschädigungen können wir nicht immer im Handumdrehen ausbessern“, wirbt Thorsten Wegwerth, als Teamleiter Außenanlagen zuständig für alle GAG-Spielplätze, für einen pfleglichen Umgang. Damit möglichst viele Kontrollen glatt und reibungslos verlaufen.

Mieterinnen und Mieter, die Schäden an Spielgeräten feststellen, können diese bei ihrem zuständigen Kundencenter melden.



Links:
Wahre Spieloasen sind auch die neu angelegten Spielplätze im Pohligblock (l.) und am Butzweilerhof.

Unten:
Rund 20 Spielplätze überprüfen Hans Brade (vorne) und Wilhelm Merten jeden Tag.

„Bei der Überprüfung läuft das meiste mit den Augen und den Händen.“

Wilhelm Merten



Spielplatzplanung

Wie entsteht ein neuer Spielplatz? Am Anfang steht die Idee. Impulse kommen auch oft von den Mieterinnen und Mietern oder aus den Kundencentern. Und bei der Entstehung von Neubauquartieren sind Spielplätze von Anfang an Bestandteil der Freiraumplanung. Aus der Idee wird dann ein erster Entwurf, der in den Fachabteilungen, in bestehenden Quartieren aber auch vor Ort mit den „Usern“ den Kindern und ihren Eltern, diskutiert wird. Das Grundgerüst steht dann zwar, aber bei einigen Punkten, wie der Auswahl der Spielgeräte, können sie mitreden und abstimmen. Anschließend wird der finale Entwurf entwickelt und umgesetzt.



Spielplätze

Derzeit hat die GAG 671 Spielplätze. Dabei reicht das Angebot vom Kleinkinderspielplatz bis hin zur großen Anlage mit mehreren Spielgeräten, die oft auch unter einem bestimmten Motto stehen. Allein 13 dieser Spielplätze sind sogenannte Fitness-Spielplätze, bei denen die vorhandenen Geräte speziell zur Bewegung animieren. Und auf den Spielplätzen gibt es insgesamt rund 40.000 m² Sandflächen, die regelmäßig gereinigt werden.

Eine echte **Verstärkung**

Viele neue Erfahrungen in kurzer Zeit machten sechs junge Menschen bei der GAG.

Sie haben im Sommer ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau oder zum Immobilienkaufmann bei Kölns größter Vermieterin begonnen.



Erste Station für alle ist bei der GAG traditionell das Kundencenter. „Darauf habe ich mich richtig gefreut. Mir gefällt der Kundenkontakt“, ist der 19-jährige Adam Baayer begeistert. Er hat im Kundencenter Süd an der Clemensstraße seine Ausbildung begonnen. Auch Ramona Nolden (19), die am Standort Vingst arbeitet, freut sich über „neue Leute, neue Aufgaben und eine abwechslungsreiche Tätigkeit“.

Das „Interesse an der Immobilienwirtschaft“ bewog Melissa Steinbach (20), sich bei der GAG zu bewerben. „Das Unternehmen ist halt bekannt“, erzählt die gebürtige Eifelanerin, die derzeit im Kundencenter West arbeitet. Lena Semmler vom Standort Holweide konnte sogar auf Erfahrungen in der eigenen Familie zurückgreifen: „Mein Großvater war bei der Grubo und hat viel über die Arbeit erzählt“, berichtet die 19-Jährige, die sich auf einen „zukunftsreichen Job“ freut.

Auch Philipp Wittmann (19) hat in der eigenen Familie nur Gutes über das Unternehmen gehört. „Mein Bruder war schon bei der GAG“, erzählt der Auszubildende am Standort in Niehl. Für die Ausbildung hat er seinen persönlichen Schwerpunkt schon gesetzt: „Ich bin neugierig auf das Forderungsmanagement“, schmunzelt er. Alessio Sanna (19) ist angetan von der „angenehmen Arbeitsatmo-

„Das Wissen, das wir hier vermitteln, ist der Grundstein für ein erfolgreiches Arbeitsleben.“

Markus Ollig, Personalreferent

sphäre“, die er im Quartierszentrum in Chorweiler kennengelernt hat. Eine Erfahrung, mit der er nicht alleine ist: Alle neuen Auszubildenden loben übereinstimmend das angenehme Verhältnis zwischen den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen und dem neuen Nachwuchs. „Wir bekommen das Gefühl vermittelt, dass wir eine wirkliche Verstärkung für die Teams sind“, fasst es Philipp Wittmann zusammen.

Über den guten Start des neuen Jahrgangs freut sich auch Markus Ollig. Der Personalreferent ist seit April bei der GAG und seitdem zuständig für die Ausbildung bei Kölns größter Vermieterin. „Das vielfältige Wissen, das wir den Jugendlichen hier vermitteln, ist der Grundstein für ein erfolgreiches Arbeitsleben“, betont er. Die meisten Auszubildenden werden nach ihrem Abschluss auch von der GAG übernommen.

Bis zu ihrer Abschlussprüfung in drei Jahren werden die sechs neuen Auszubildenden noch viele Teams und Abteilungen und damit die ganze Bandbreite des Unternehmens kennenlernen. In eigenen Projektgruppen lernen sie dazu schon früh, eigenständig zu arbeiten und sich zu organisieren. Neben der praktischen Ausbildung kommt noch die theoretische Fundierung des Wissens im Europäischen Bildungszentrum (EBZ) in Bochum, einem Berufskolleg der Immobilienwirtschaft, hinzu.

Neue Azubis gesucht!

Ihre Zukunft erwartet Sie:

Bei der GAG Immobilien AG betreuen Sie gemeinsam mit 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 19 Auszubildenden fast 45.000 Wohnungen in Köln. Dem Wohl der rund 100.000 Mieterinnen und Mieter fühlen wir uns genauso verpflichtet wie dem unserer Mitarbeiter. Als Dienstleister mit sozialem Gewissen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt. Wir bieten Perspektiven – beruflich wie privat.

Die Domstadt ist für uns eine Herzensangelegenheit. Ihren Puls können Sie nun mitgestalten: als Auszubildender (m/w/d) der GAG.

Ihre Aufgaben:

Im Laufe Ihrer dreijährigen Ausbildung vermitteln wir Ihnen fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten. Schritt für Schritt bereiten wir Sie auf Ihre verantwortungsvollen Aufgaben in unserem Unternehmen vor. In Ihren vielseitigen Einsatzbereichen lernen Sie die typischen wohnungswirtschaftlichen Abteilungen – etwa Immobilienwirtschaft, Technik, Instandhaltung und Grundstücksmanagement – kennen. Ihre neu gewonnenen Fähigkeiten sind aber auch in angrenzenden Bereichen wie Controlling, Rechnungswesen oder Personal gefragt.

Ihr Profil:

Unsere Azubis gehören jedes Jahr zu den „Ausbildungsbesten“ in Köln. Das liegt daran, dass wir viel fördern und fordern. Sie haben Lust, Dinge voran zu treiben, unsere Kunden zu begeistern und sich als kommunikativer Teamplayer einzubringen? Sie sind neugierig, engagiert und voller Tatendrang? Außerdem verfügen Sie zum Ausbildungsbeginn über Fachhochschulreife oder ein Abitur mit guten Noten? Dann passen Sie perfekt zu uns.

Ihre Chance:

Ihnen ist es wichtig, bei einem Unternehmen zu arbeiten, das zu Ihnen passt und sich für die Menschen in Köln engagiert? Bei der GAG erwarten Sie eine vielseitige Ausbildung und eine tolle Arbeitsatmosphäre, in der Sie sich entwickeln und Ihr Potenzial entfalten können. Ein moderner Arbeitsplatz, anspruchsvolle Aufgaben, eine qualifizierte und umfassende Betreuung während der Ausbildung in allen Fachbereichen und sehr gute Übernahmechancen nach der Ausbildung sind für uns selbstverständlich.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und darauf, Sie auf Ihren zukünftigen beruflichen Weg zu begleiten. Ihre E-Mail-Bewerbung mit den letzten zwei Schulzeugnissen senden Sie bitte an

karriere@gag-koeln.de

GAG Immobilien AG
Personal Betreuung
Markus Ollig
Telefon 0221/2011-7209
gag-koeln.de/karriere

Stelldichein unter der Linde



Gute Stimmung und viele Geschichten von früher:

Beim traditionellen Mieterjubiläum der GAG auf Gut Leidenhausen feierten die älteren Damen und Herren ihre ganz individuellen fünf Jahrzehnte bei Kölns größter Vermieterin.



Fast 90 Mietparteien mit annähernd 150 Personen waren es, die seit 50 Jahren oder länger in einer GAG-Wohnung leben. Bei der großen Anzahl wurde das Jubiläum wieder an zwei Tagen gefeiert. Vertreten waren vor allem Mieterinnen und Mieter aus der Kannebäckersiedlung in Humboldt/Gremberg und aus Stammheim, aber auch aus Holweide, Buchforst, Bocklemünd, Bickendorf, Vingst, Niehl, Zollstock und Chorweiler kamen die Gäste auf den beschaulichen Gutshof im rechtsrheinischen Kölner Süden.

Zu den Jubilaren gehörte auch Ludwina Tönnis. Die 86 Jahre alte Rentnerin wohnt in der Oranienstraße in Vingst. Zunächst lebte sie dort zusammen mit ihrem Mann und ihren vier Kindern, heute bewohnt sie die Wohnung alleine und kümmert sich leidenschaftlich um den Vorgarten des Hauses. Die Frage nach ihrem Lieblingsort beantwortete sie eindeutig: „Ganz klar, das ist mein Balkon!“ Luise Bayer hingegen schaut gerne aus ihrem Fenster nach vorne heraus und beobachtet die Autos, die an ihrem Haus an der Bonner Straße vorbeifahren. „Es gibt viele, die winken auch“, schmunzelte sie. Ein weiches Kissen darf bei

diesem Zeitvertreib natürlich nicht fehlen. Zwei weitere Leidenschaften der lebenslustigen Seniorin: Sie spielt gerne Keyboard und umsorgt ihre Familie.

Bei Kaffee, Kuchen und einem leckeren Mittagessen sowie bei einem abwechslungsreichen Programm erzählten alle Jubilare an beiden Tagen ähnliche Geschichten von früher und von heute und tauschten Erinnerungen aus. Dazu lauschten sie den Liedern der Krätzchensänger Philipp Oebel und JP Weber oder

schauten sich interessiert die Greifvogel-schutzstation, eine Obstwiese oder die Waldschule an. „Für uns ist solch eine lange Mietzeit nicht selbstverständlich.“

Deshalb bedanken wir

uns gerne und jedes Jahr aufs Neue für diese Treue mit einem schönen Fest“, freuten sich die GAG-Vorstände Uwe Eichner und Kathrin Möller, die jeweils eine der beiden Jubiläumsfeiern begleiteten.

Zufrieden äußerten sich am Ende alle Jubilare. Und nach einem abwechslungsreichen Tag mit vielen Erlebnissen ließen sie sich wieder in ihre GAG-Wohnungen bringen, die seit Jahrzehnten ihr Zuhause sind.

„Für uns ist solch eine lange Mietzeit nicht selbstverständlich.“

Uwe Eichner und Kathrin Möller

Diese Seite:
Ob Musik von JP Weber
(r.) oder die Eulen in der
Greifvogelschutzstation
(o.) – das Mieterjubiläum
auf Gut Leidenhausen
sorgte für Abwechslung
und gute Laune.



Mauenheim: *klein und fein*

Die Kinder spielen auf der Straße. In Mauenheim nicht nur ein Sprichwort, sondern gern gelebte Realität. Doch auch im kleinsten Stadtteil Kölns bleibt die Zeit nicht stehen.



Zufällig einen alten Bekannten auf der Straße getroffen. Großes Hallo und routiniertes Erstauen: „Köln ist eben ein Dorf.“ Tatsächlich ist es das nicht. 1.084.795 Einwohner zählte die offizielle Verwaltungsstatistik im Jahr 2017. Damit ist Köln hinter Berlin, Hamburg und München Deutschlands Millionen-City Nummer Vier. Doch die „Dorf“-Analogie hält sich wacker, auch in dieser Veedels-Serie. Womöglich liegt das an Orten wie Mauenheim, mit 5.654 Bewohnern der kleinste Stadtteil Kölns (Stand 2017). Das entspricht durchaus einer dörflichen Größenordnung, und ein Spaziergang durch die in Teilen verkehrsberuhigten Gassen verstärkt diesen Eindruck.

In der Siedlung rund um den Nibelungenplatz ist heute richtig was los. Überall Verkaufstische voller Spielzeug, Bücher, Schallplatten und sonstiger Schätze, die ihre Besitzer beim ehrenamtlich organisierten Vorgartenflohmarkt gern loswerden würden. Frida (8) hat was entdeckt: Vor einem Nachbarshaus steht die Hörspielversion eines Harry Potter-Romans zum Verkauf. Axel Steinkuhle, Fridas Papa, nickt zustimmend, die Tochter darf ihr Taschengeld investieren.



GEWINNSPIEL

Die Nibelungensage hat die Namensgeber von Straßen und Quartieren in Mauenheim stark inspiriert. Auch der Gasthof im Ort wurde nach dem Helden dieser Sage benannt. **Wie heißt der bekannte Held der Nibelungensage?** Zu gewinnen gibt es drei Hörbücher als CD, auf denen die Nibelungensage von Michael Köhlmeier erzählt wird. Schreiben Sie eine Postkarte mit der Lösung und Ihrer Adresse bis zum 15.12.2019 an GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln, oder eine Mail an zuhause@gag-koeln.de. Unter allen Einsendungen entscheidet das Los.



Genau wie diese Hörspielkassetten wirkt die gesamte Szenerie wie eine vertraute Erinnerung aus Kindheitstagen. Viele der familienfreundlichen Häuschen mit Vorgarten sind unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg entstanden, erbaut von der Kölner Architektenlegende Wilhelm Riphahn im Auftrag der damals neu gegründeten GAG Immobilien AG. In den vergangenen Jahren hat ein Generationenwechsel eingesetzt, der auch Fridas Familie hierhergebracht hat. „Bevor wir 2013 aus Nippes nach Mauenheim gezogen sind, wussten wir gar nicht, dass es diesen Ort hier gibt“, räumt Fridas Mama Silke Kachtik unumwunden ein. Das Haus entdeckten sie auf einem Online-Immobilienportal, im Bieterverfahren erhielten sie den Zuschlag.

Papa Axel zündet sich eine Selbstgedrehte an und pustet den Rauch von der schmucken Holzterrasse herunter in den Garten. „Es ist einfach ideal hier“, sagt er. „Wir sitzen im Grünen, und vor der Haustür treffen sich unsere Töchter mit den Nachbarskindern zum Spielen.“ Dass beide Kinder – Frida und ihre vier Jahre jüngere Schwester Mieke – schon im Alter von zweieinhalb Jahren Fahrradfahren konnten, ist kein Wunder. Die Sträßchen der Nibelungensiedlung sind wie gemacht dafür.

Seit mehr als einem Jahrzehnt ist Christoph Stein einer der Organisatoren des Flohmarkts. Wir treffen ihn im Biergarten des Siegfriedhofs, dem einzigen Gasthof im Herzen Mauenheims. „Montag gibt's Reibekuchen, Freitag Backfisch“, erklärt er schmunzelnd. Wohlwissend, dass es Verlässlichkeiten wie diese sind, die aus einer zufällig zusammengewürfelten Siedlungsbelegschaft eine Dorfgemeinschaft machen. Aber nicht nur: Mauenheim gönnt sich einen eigenen Karnevalszug. „Den unterstützen sämtliche Bewohner, unter anderem mit einer Abgabe.“ Keine Selbstverständlichkeit.

Die Rievkooche kommen. „Ist die Frau gesund?“, fragt die Bedienung. Christoph nickt, sie lächelt. 2002 kam das Paar aus



„Wir sitzen im Grünen, und vor der Haustür treffen sich unsere Töchter mit den Nachbarskindern zum Spielen.“

Axel Steinkuhle

Weidenpesch nach Mauenheim. Ähnlich wie die Kachtik-Steinkuhles fanden auch sie auf rund 140 Quadratmetern ihr Glück. „Inklusive Haus, Garten und Bienenstöcken.“ Ein Auto brauchen sie nicht. „Andere ziehen aufs platte Land, aber die haben dann auch 20 Minuten bis zum nächsten Supermarkt.“ In derselben Zeit schafft es Christoph mit dem Fahrrad bis zum Dom.

Solche Touren sind Willy Strozynskis Sache nicht. Seit 1972 betreibt er gemeinsam mit seiner Frau den Siegfriedhof. „Die Gastronomie funktioniert nach wie vor“, sagt er. „Sonst hätten wir das nicht so lange gemacht.“

Aktuell gibt's neuen Gesprächsstoff für den Stammtisch. Die Stadtverwaltung plane, die Neue Kempener Straße für

40-Tonner-Lkw aufzubereiten, berichtet der Wirt. „Wir Mauenheimer sind natürlich gar nicht begeistert. Die alten Häuser haben Holzböden. Da wandern die Gläser schon in den Schränken, wenn nur ein Bus durch die Straße fährt.“ Widerstand formiert sich bereits, denn: „Die Mauenheimer reden miteinander.“ Und wenn sie das tun, dann ist klar, wo: „Natürlich im Siegfriedhof.“ So ist an dieser Stelle Köln tatsächlich ein Dorf – ein gallisches noch dazu.

» Ein weiteres „Dorf“ besuchen wir in unserer nächsten Ausgabe. Dann begeben wir uns wieder auf die andere Rheinseite und schauen, wie dörflich es in **Porz-Wahn** zugeht.



Links:
Silke Kachtik und Axel Steinkuhle fühlen sich mit ihren Kindern Frida und Mieke richtig wohl in Mauenheim.

Diese Seite:
Der „Siegfriedhof“, den Ingrid und Willy Strozynski (l.) seit fast 50 Jahren betreiben, ist der Treffpunkt im Veedel. Auch Christoph Stein (unten l.), der aus Weidenpesch nach Mauenheim kam, ist gerne dort.



„Die Gastronomie funktioniert nach wie vor, sonst hätten wir das nicht so lange gemacht.“

Willy Strozynski

Beide Seiten gewinnen

Sie sind schon etwas älter und nutzen nicht mehr alle Zimmer in der Wohnung?

Und etwas Hilfe im Haushalt und im Alltag käme gerade recht?

Dann ist Wohnen für Hilfe genau das Richtige.



Das Projekt der Stadt Köln und der Universität zu Köln bringt beide Seiten zusammen – diejenigen älteren Menschen, die über ein freies Zimmer in ihrer Wohnung verfügen, und junge Studierende auf der Suche nach einer Unterkunft. Einmal gefunden, zahlen die Studierenden dann für ihr Zimmer keine Miete, sondern leisten Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen, bei der Gartenarbeit oder bei anderen Aufgaben. Medizinische oder pflegerische Leistungen dürfen sie jedoch nicht übernehmen. Der Umfang der Hilfen richtet sich nach der Größe des Zimmers: Jeder Quadratmeter entspricht einer Stunde Hilfe im Monat. Dazu kommen noch die anfallenden Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser und Ähnliches, die ganz normal bezahlt werden.

Eine sinnvolle Idee, aber wie findet man bzw. frau den perfekten Studenten oder die freundlichste Studentin? Als Vermittler hilft die Stelle Wohnen für Hilfe bei der Universität zu Köln. Hier bewerben sich beide Seiten, wobei die jungen Wohnungssuchenden angeben, was sie alles können, und die, die das Zimmer anbieten, ihre Hilfebedarfe formulieren. Die Mitarbeiterinnen bei Wohnen für Hilfe bringen dann die aus ihrer Sicht passenden Paare zusammen, zunächst zu einem Kennenlernetreffen.

Wenn dann die Chemie stimmt und sich alle einig sind, wird in einem Untermietvertrag mit den Studierenden genau festgehalten, welche Rechte und Pflichten beide Seiten haben. Auch dabei unterstützt Wohnen für Hilfe, ebenso bei möglichen Unstimmigkeiten im späteren Mietverhältnis. Doch die bisherige Erfahrung zeigt, dass beide Seiten gewinnen.

Die GAG unterstützt Wohnen für Hilfe und akzeptiert die jeweiligen Untermietverträge anstandslos, wenn sie über die Kontaktstelle vermittelt werden. Informationen zu dem Projekt sind in Flyern in den Kundencentern und im Internet erhältlich. Wohnen für Hilfe ist darüber hinaus direkter Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema.



Wohnen für Hilfe

Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Wohnen für Hilfe
Wohnpartnerschaften in Köln
Frangenheimstraße 4, 50931 Köln
Tel.: 0221/470 79 33, Internet: hf.uni-koeln.de/33042

„Zedz“ versetzt ins Staunen

Großformatige geometrische Formen und leuchtend bunte Pastelltöne

ziehen jetzt die Blicke an der Leyendecker Straße auf sich. Ein Ehrenfelder Wohnhaus der GAG wurde zu einem Kunstwerk, das für Aufmerksamkeit sorgt.



Geschaffen hat es der niederländische Künstler Roland van der Voet, der sich selbst „Zedz“ nennt. Die GAG realisierte das Projekt gemeinsam mit dem Kölner Kunstverein Artrmx, mit dem sie schon mehrmals zusammengearbeitet hat. Schon während der Arbeiten an der Fassade sorgten „Zedz“ und sein Werk für Aufmerksamkeit und neugierige Blicke. „Eine Bewohnerin des Hauses hat mir sogar aus dem Fenster heraus ein Frühstück in den Hubsteiger gereicht“, berichtet der Künstler schmunzelnd.

„Wir setzen künstlerische Impulse und unterstreichen unser Engagement für ein attraktives Stadtbild.“

Stefan Gisder, Sozialmanagement der GAG

Die zustimmenden Kommentare von Jung und Alt und die Tatsache, dass das fertige Werk schon zimal fotografiert wurde, zeigen, dass auch diese Gestaltung einer vormals grauen Hausfassade eine gute Entscheidung war. „Wir setzen damit künstlerische Impulse und unterstreichen unser Engagement für ein attraktives Stadtbild“, erzählt Stefan Gisder vom Sozialmanagement der GAG, der diese Kunstprojekte bei Kölns größter Vermieterin koordiniert.

Erfahrung mit diesen „Murals“ genannten Kunstwerken hat die GAG einige. Ähnlich großflächig verschönert wurden bereits Hausfassaden in Mülheim oder in der Südstadt und ganz aktuell im Rahmen des City Leaks-Festivals in Müngersdorf.

AUS DEN VEEDELN



Bücher vom Büdchen: Neue minibib in Chorweiler

Leseförderung mitten im Veedel – das bietet die neue Mini-Bibliothek der Stadtbibliothek Köln auf dem Spielplatz Osloer Straße. Das kostenlose Angebot mit Büchern, Spielen und Workshops richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche. Die GAG unterstützt das Projekt u.a. durch die Bereitstellung der Fläche und WLAN-Installationen.

Die minibib ist Montag, Freitag und Samstag von 15.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.





Der unglaubliche Heinz in der Kulturkirche Ost

Jammern verboten – damit konnte der Komiker Heinz Groening das Publikum begeistern. Und das sogar für einen guten Zweck: Die Einnahmen des Abends gingen an die Grundschule und Kita Kopernikusstraße in Buchforst.

Bunter Blickfang in Holweide

Ob Chorweiler, Niehl, Ostheim oder Holweide – die Mitmachkunst-Projekte der GAG kommen bei Kindern und Jugendlichen bestens an. Auch bei der jüngsten Aktion ging es darum, Kunsttechniken zu erlernen und eigene Talente zu entdecken. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das Stromhäuschen in Holweide ist ein wahrer Graffiti-Blickfang.



Zwei spannende GAG-Projekte zur Museumsnacht

Die Museumswohnung in Höhenberg ist ein äußerst beliebter Anziehungspunkt. Deshalb lädt die GAG auch anlässlich der 20. Museumsnacht Köln am 2. November dazu ein, die 1920er Jahre hautnah zu erleben. Traditionell gibt es Schmalzbrote, Bügelflaschenbier und Kölsche Krätzcher von Philipp Oebel. Ein weiteres Highlight ist die Fotoausstellung „Hommage an Wilhelm Riphahn“ in der Kulturkirche Ost. Siedlungsfotografien und historische Architektur-Fotos dokumentieren das Werk des vor 130 Jahren geborenen Kölner Architekten, der zahlreiche GAG-Siedlungen und bekannte Kölner Bauten entworfen hat.

museumsnacht-koeln.de



KÜRBISKUCHEN

Das Original

Zutaten für den Teig

200 g Weizenmehl, **1 TL** Backpulver,
75 g Rohrzucker, **1 Prise** Salz,
100 g Margarine, kalt, **1** Eigelb,
2 EL Zitronensaft

Zutaten für die Füllung

700 g Kürbisfleisch, festes Püree,
180 g Rohrzucker, **1 TL** Zimtpulver,
½ TL Ingwerpulver, **1 Prise** Nelkenpulver, **3** Eier, **1 Pkt.** Frischkäse

1 Die Zutaten für den Teig (Mehl, Backpulver, Rohrzucker, Salz) in einer Rührschüssel vermischen. Die kalte Margarine in Flöckchen, Eigelb und Zitronensaft dazugeben. Mit dem Knetgabel des Handrührers so lange rühren, bis der Teig krümelig zusammenhält, dann mit den Händen zu einem Teigstück zusammendrücken. Auf der bemehlten Arbeitsfläche kurz und kräftig zu einem glatten Teig kneten. Den Teig in Klarsichtfolie wickeln und im Kühlschrank mindestens 30 Minuten ruhen lassen.

2 Für die Füllung Kürbismus, Rohrzucker, Zimt, Ingwer, Nelkenpulver, verquirlte Eier, eine Prise Salz und den Frischkäse verrühren.

3 Den Teig aus dem Kühlschrank holen, auf der bemehlten Arbeitsfläche kräftig durchkneten, ausrollen und in einer eingefetteten Springform (26 cm) zu einem Boden mit hohem Rand auslegen. Den Teigboden mit einer Gabel mehrmals einstechen. Die Kürbismasse in die Form füllen, glatt streichen und den Kuchen im vorgeheizten Backofen bei 175 °C 60 bis 70 Minuten backen. Nachdem der Kuchen aus dem Ofen genommen wurde, 10 Minuten stehen lassen, aus der Form nehmen und völlig abkühlen lassen.

Unser Tipp:

Mit Sahne serviert und Zimt verfeinert schmeckt der Kuchen besonders gut.

DIE ZUTAT – KÜRBIS

Eine Schatztruhe voller Vitalstoffe. Kürbisse verfügen über sehr viel Beta-Carotin und enthalten Eisen, Kalium, Phosphor und Kieselsäure. Diese wirken sich besonders positiv auf Bindegewebe, Nägel und Haare aus. Außerdem ist der Kürbis mit einem Wassergehalt von 90 Prozent sehr kalorienarm und stellt somit die perfekte Beilage zu deftigen winterlichen Gerichten dar.





TERMINE

**Lesung mit Musik, Willy Ketzler –
„Am Grab gibt's keine Steckdose“**

Donnerstag, 31.10., 20.00 Uhr, Kulturkirche Ost,
Kopernikusstraße 34

Weihnachtsmarkt Buchforst

Freitag, 29.11., ab 15.00 Uhr, Ecke Waldecker Straße/
Heidelberger Straße

Weihnachtsmarkt Bocklemünd

Freitag, 6.12., ab 14.00 Uhr, Görlinger Zentrum

Weihnachtsmarkt Vingst

Samstag, 14.12., ab 15.00 Uhr, Sonntag, 15.12.,
ab 12.00 Uhr, Heßhofplatz

HISTORISCHE ARCHITEKTURFOTOS IN DER KULTURKIRCHE OST

Die Siedlungsarchitektur der GAG zeigen historische
Fotos der beiden Architekturfotografen Hugo Schmölz
und Werner Mantz. Zu sehen sind sie von Mittwoch,
30. Oktober 2019, bis Freitag, 20. November 2019, in
der Kulturkirche Ost, immer donnerstags, freitags und
samstags, jeweils von 17 bis 20 Uhr.

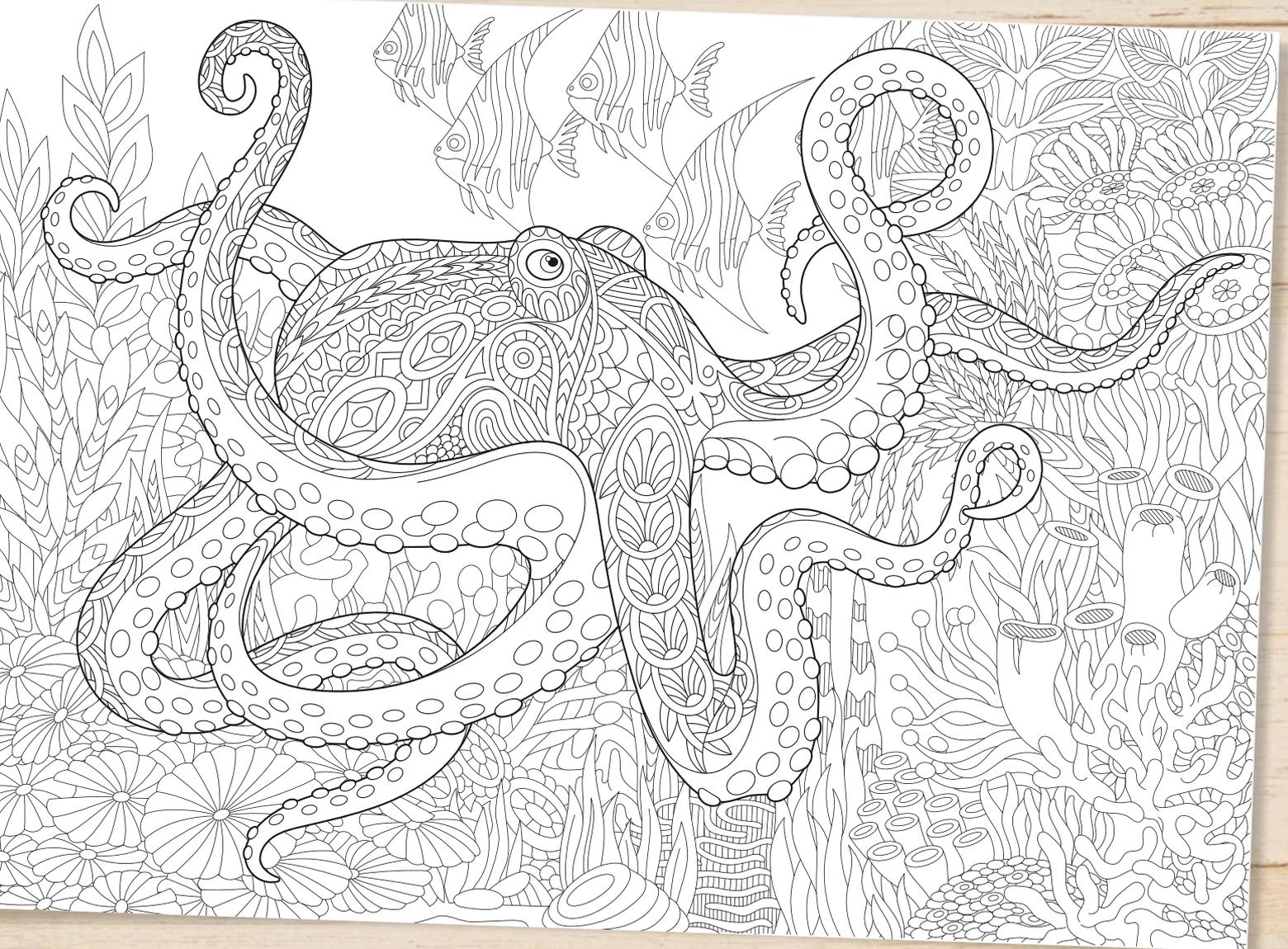
kulturkirche-ost.de

MACHEN SIE MIT

Diese Pinnwand ist auch für Sie gedacht. Haben Sie Termine
von Ihren Vereinen oder Kreisen? Bieten Sie interessante
Hobbygruppen an oder suchen Sie Gleichgesinnte für
abwechslungsreiche Aktivitäten?

Dann teilen Sie uns das mit: zuhaus@gag-koeln.de,
Fax 0221/20 11-701. Dann könnte schon in der nächsten
Ausgabe Ihre Notiz an der Pinnwand hängen. Das Service-
angebot ist kostenlos, gewerbliche Anzeigen sowie Verkaufs-
angebote werden jedoch nicht veröffentlicht.

Ausmal- Ecke



GEWINNSPIEL

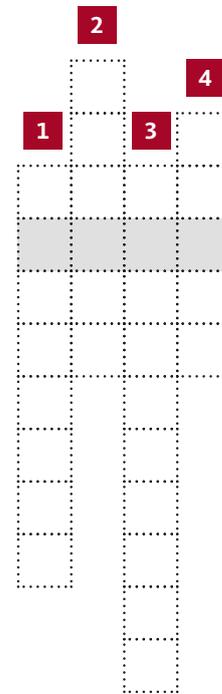


Wer unser neues Magazin „zuhause“ gründlich gelesen hat, kann die folgenden Fragen sicher ganz leicht beantworten. Zu gewinnen gibt es **zehn Geschenkgutscheine von IKEA im Wert von jeweils 50 Euro.**

- 1** Mit 5.654 Bewohnern ist Mauenheim der ... Stadtteil Kölns.
- 2** Wie werden die Fassadenkunstwerke, die die GAG u. a. in Kooperation mit dem Kölner Kunstverein Artmx realisiert, auch genannt?
- 3** Sechs junge Menschen haben diesen Sommer ihre ... bei der GAG begonnen.
- 4** Mit dem Spielplatz ... fahren Wilhelm Merten und Hans Brade täglich etwa 20 Spielplätze ab, um diese auf ihre Sicherheit zu prüfen.

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und – **GANZ WICHTIG!!!** Ihrer Adresse bis zum **→ 15.12.2019** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln.**

Sie bevorzugen elektronische Post? Dann senden Sie eine E-Mail mit der Lösung und Ihrer Adresse an **zuhause@gag-koeln.de** oder faxen Sie die richtige Antwort an 0221/2011-701. Teilnahmeberechtigt sind alle Mieterinnen und Mieter der GAG Immobilien AG. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!



IHR DIREKTER WEG ZUR GAG

Kundencenter Nord
Amsterdamer Straße 191, 50735 Köln
Havelstraße 24, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-400
Telefax 0221/2011-9400
E-Mail nord@gag-koeln.de

Kundencenter Nord-Ost
Heinz-Kühn-Straße 43, 51067 Köln
Rudolf-Clausius-Straße 2, 51065 Köln
Ricarda-Huch-Straße 31, 51061 Köln
Telefon 0221/2011-700
Telefax 0221/2011-9700
E-Mail nord-ost@gag-koeln.de

Kundencenter Süd
Clemensstraße 10, 50676 Köln
Telefon 0221/2011-800
Telefax 0221/2011-9800
E-Mail sued@gag-koeln.de

Kundencenter Süd-Ost
Kannebäckerstraße 1a
51105 Köln
Oranienstraße 129b, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-300
Telefax 0221/2011-9300
E-Mail sued-ost@gag-koeln.de

Kundencenter West
Görlinger Zentrum 9, 50829 Köln
Am Rosengarten 85, 50827 Köln
Telefon 0221/2011-100
Telefax 0221/2011-9100
E-Mail west@gag-koeln.de

Quartierszentrum Chorweiler
Florenzer Straße 82, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-600
Telefax 0221/2011-9600
E-Mail qz-chorweiler@gag-koeln.de

Neuvermietung
Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-111
Telefax 0221/2011-9111
E-Mail neuvermietung@gag-koeln.de
Telefonservice:
Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

Forderungsmanagement
Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-880
Telefax 0221/2011-9880
E-Mail forderungsmanagement@gag-koeln.de

Vertrieb
Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-678
Telefax 0221/2011-611
E-Mail vertrieb@gag-koeln.de
Termine nach Vereinbarung

Hauptverwaltung
Straße des 17. Juni 4
51103 Köln
Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de

Besuchszeiten Kundencenter
Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

Besuchszeiten Neuvermietung
Montag, Dienstag, Donnerstag:
9.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Besuchszeiten Quartierszentrum Chorweiler
Montag, Dienstag, Freitag:
9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00
und 14.00 – 16.00 Uhr

Neue
Adresse

Alle Kontakt-Informationen stehen Ihnen natürlich auch online zur Verfügung: www.gag-koeln.de

**veedel
energie**

Ökologisch. Günstig. Lokal.

Der GAG-Mieterstrom.



**Lokal
produziert**



**Ökologisch
sinnvoll**



**Günstig für Sie:
Unser Tarif**

8,25 €

Grundpreis
pro Monat

+

0,23 €

pro verbrauchter
Kilowattstunde

Veedel Energie ist bereits in über 1.000 Wohnungen verfügbar.
Erfahren Sie mehr **auf Seite 4 im Heft** und unter: **www.veedel-energie.de**

Tel.: 0221 / 2011 - 565 | Mail: veedel-energie@gag-koeln.de

Alle Preise verstehen sich inkl. gesetzlicher MwSt.

Der Energieservice von Kölns größter Vermieterin.

**veedel
energie**

Ökologisch. Günstig. Lokal.